



Und daran werdet ihr ihn erkennen:

»Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

»Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.«

Lukas 2, 12-14

VON GASTSTATUS UND WOHNRECHT

"Ihr seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen." (Wochenspruch 1.11.2025 aus Eph. 2,19)

„Sag mal, wo wohnst du eigentlich? Und wer wohnt da noch?“ Das könnte eine spannende Frage sein, wenn man jemanden etwas näher kennenlernen möchte. Wo jemand wohnt, in welcher Gegend, mit wem, bei wem – das sagt einiges über eine Person aus. „Ahhh! Du wohnst in dem Haus neben dem bekannten Musiker XY...“ Und der Ruhm scheint ein ganz wenig abzufärben. Oder „Ohh! DA wohnst du?“ fragt vielleicht jemand anders, weil die Adresse nicht gerade nach einer Gegend klingt, die für die Erfolgreichen dieser Welt bekannt ist.

Ich habe schon ganz unterschiedlich gewohnt. Als „**Gast**“ – auf Reisen oder im Urlaub. Ganz oft haben sich die Gastgeber viel Mühe gegeben. Das ist toll. Aber: Gast bleibt Gast. Ich bin für eine Zeit willkommen, aber habe „begrenzte Rechte“. In der Regel kann ich mich nicht so frei bewegen, wie daheim. Und natürlich krame ich weder bei fremden Leuten herum noch fange ich an, die Wände mit einer anderen Farbe zu streichen. *Wie siehst du dich und deinen Status im Blick auf Gott? Bist du sein „Gast“?* Irgendwie schon willkommen, aber mit begrenzten Rechten und eingeschränkter Bewegungsfreiheit? Ich habe auch schon als „**Fremdling**“ gelebt - für einige Wochen im Ausland, wo mich niemand kannte. In Tanzania war schon durch meine

Hautfarbe klar, dass ich nicht wirklich „dazu“ gehöre. Umgekehrt machen Menschen in unserem Land „Fremdlingserfahrungen“ und spüren, irgendwie nicht dazugehören.

Wie ist das bei Gott? Wie siehst du dich dort? Als Fremdling? Geduldet, mit begrenzter Aufenthaltserlaubnis. Immer irgendwie mit einem Gefühl „EIGENTLICH“ gehöre ich nicht richtig dazu...? Ich war auch über 4 Jahre **Mitbewohner** einer WG in meiner Studentenzeit („Wer macht heute den Abwasch, oder wollen wir warten, bis Fell über die Teller wächst?“). Das war tendenziell eine gute Erfahrung, aber wir waren „**Hausgenossen**“ auf Zeit und wollten am Wochenende fast alle in unser „richtiges“ Zuhause. Ob es in uns manchmal auch so einen Impuls gibt: „*Für eine bestimmte Zeit, einen Gottesdienst, eine Aktion, da bin ich bei Gott dabei, aber wenn ich kann, bin ich lieber woanders!?*“

Ich war auch schon „**Mitbürger**“. Zum Beispiel in der DDR. Wobei das „Bürger sein“ nicht so willkommen war. „Staatsbürger der DDR“ war ein wichtigerer Begriff und er beschrieb viel mehr, dass sich dieser Staat Zugriff auf mein Leben erlaubte, unabhängig von dem, was ich wollte. *Vielleicht fühlt sich „Christ zu sein“ für dich manchmal so an? Vor Gott*

muss man sich in Acht nehmen, weil er ständig im Privatleben herumschnüffelt?

Im Epheserbrief wird eine großartige *Statusänderung* mit einem veränderten *Wohnrecht* verbunden. Und es sagt so viel aus, über den Gott, an den wir glauben und der jeden zu sich einlädt. *Du bist nicht nur Gast*. Willkommen auf Zeit. Du bist eingeladen zur Familie zu gehören, zum „Haushalt Gottes“. Du hast sozusagen einen „Schlüssel“. Also hör auf, dich wie ein „Gast“ zu benehmen. Immer vorsichtig, nicht ganz frei, so, als könnte dich Gott dabei erwischen, dass du in die falsche Schublade schaust. *Erst recht bis du kein Fremdling!* „Denen, die Christus vertrauten gab er das RECHT Kinder Gottes zu heißen...“ schreibt Johannes. Wenn dein Leben Jesus gehört, hast du kein „begrenztes Aufenthaltsrecht“ und auch keinen „Duldungsstatus“. Du darfst bei Gott bleiben – und er freut sich darüber! *Darüber hinaus bist du ein „Mitbürger“*. In der Antiken Welt war der Status eines Bürgers mit vielen freiheitlichen Rechten verbunden. Du gehörst zum „Königreich Gottes“. Und das macht dich frei von jedem anderen Status, der dich niederdrückt, dir die Freiheit nimmt und der Willkür ausliefert, als Mitbürger genießt du auch den Schutz, die volle Liebe Gottes und seine Freiheit. Du bist aber auch ein „*Mitbürger der Heiligen*“. Bekanntlich prägt ja Umgang. Und je mehr du mit Menschen zusammen bist, die Gottes Liebe feiern, aus seiner Versöhnung leben, Jesus an die erste

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,



sondern *Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen*.

Epheser 2,19

Stelle setzen und im Vertrauen auf ihn ihr Leben gestalten umso mehr wird dich das prägen. Und du die anderen. In der Gemeinde zum Beispiel. Wer kann behaupten: „Ich wohne mit Heiligen zusammen?“ Jesusmenschen schon! Und durch den Heiligen Geist, der uns verbindet, verändert, erneuert, sind wir auch keine „Mietnomaden“, sondern *Gottes Hausgenossen*. Das bedeutet ja, Gott möchte ausdrücklich bei uns, mit uns unter uns wohnen! Er hält es mit uns aus. Er liebt es, mit uns Gemeinschaft zu haben. Das glaubst du nicht? Dann lies die Weihnachtsgeschichte aufmerksam. Da „zieht“ er in unsere Welt ein. Er macht aus *Fremden Freunde*, aus *Gästen Kinder* und aus merkwürdigen „*Zeitgenossen*“ *heilige „Mitgenossen“*, die sich schon jetzt darauf freuen, wenn das neue „Haus“ fertig wird. Und die große Einweihungsfeier zusammen gefeiert wird. Zuhause. Mit ihm. Für immer.

(Stefan Pentzek)

Rückblick

Sommer-Abend auf dem Alsfelder Marktplatz



Unter dem Motto „Früchte des Lebens“ luden Ende August die kirchlichen Nachbarschaftsräume „Gemeinden am Lutherweg“ und „Gruppenpfarramt“ sowie die Stadtmision Alsfeld und die katholische Pfarrei Heilige Drei Könige Vogelsberg zu einem besonderen Abend ein: Sommer-Abend-Ma(h)l-Satt – eine offene Tafel für alle.

Von 18:30 bis 22 Uhr verwandelte sich der Alsfelder Marktplatz in einen lebendigen Begegnungsort. Mehr als 150 Gäste kamen zusammen, brachten Speisen zum Teilen mit und genossen an einer festlich gedeckten Tafel das gemeinsame Mahl. Getränke wurden gestellt.

Das ökumenische Organisationsteam – bestehend aus Jürgen Pithan, Stefan Pentzek, Christine Müller, Toralf Kretschmar, Josef Madloch, Chiara Hohmann, Theo

Günther und Cordula Otto – hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet: Das gemeinsame Mahl war eingearahmt von Impulsen, Gebeten und Liedern zum Thema: „Früchte des Lebens“. Die Band „Hut ab“ sorgte für schwungvolle Musik. Mit Linedance unter der Leitung von Sabine Althaus kam Bewegung auf den Platz. Für besondere Akzente sorgte die Feuer-Jonglage von Rainer Kehm, die das Publikum begeisterte. Hans-Georg Otterbein und Team übernahmen souverän die Technik für den Abend. Zum Abschluss stimmten alle gemeinsam das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ an – und es gab den Segen, ein stimmungsvoller Ausklang eines Abends, der von Gemeinschaft, Lebensfreude und Dankbarkeit geprägt war.

Die Resonanz war durchweg positiv: lebendig, herzlich und – dank der vielfältigen Speisen – auch „sehr lecker“. Das Sommer-Abend-Ma(h)l-Satt zeigte eindrücklich, wie gemeinsames Feiern, Glauben und Teilen mitten in der Stadt ein starkes Zeichen setzen können.

(Pressetext von T. Schlitt, Dekanat EKHN)

Ladies Night 2025

Am 13. September 2025 um 19 Uhr war es wieder soweit: die zweite Ladies Night konnte in den einladend dekorierten Räumen unserer Stadtmission starten.

Auch wenn es am selben Abend noch andere interessante Veranstaltungen in Alsfeld gab, so ließen sich doch wieder sehr viele Frauen von „Jung bis Alt“ zu dieser besonderen Veranstaltung einladen. Manche luden Freundinnen, Nachbarinnen und Bekannte ein oder setzten sich mit anderen Frauen aus der Gemeinde an einen der liebevoll dekorierten Tische. Auch dieses Mal funkelte über dem ganzen Saal ein Meer von Lichtern und wieder tauchten Kerzen die Blumen geschmückten Tische in eine warme Atmosphäre. So hatten abermals viele fleißige Helfer als Team rundum Initiatorin und Moderatorin Claudia Elsing eine wunderschöne Stimmung erzeugt, die für mich und sicher viele andere Herzenswärme, Wertschätzung und Liebe widerspiegeln.

Dies ergänzte sich weiter in dem abwechslungsreich gestalteten Programm mit Musik, Gedicht und Gedanken sowie einem Vortrag zum Thema „Selbstbild und Fremdbild“. Franziska Klein, Pastorin, Rednerin und Freundschaftscoach vermittelte einfühlsam wie wichtig es ist, seine Identität nicht von außen bestimmen zu lassen: eine Thematik, welche nicht nur aber besonders bei Frauen eine große Rolle spielt.

Wie wurde ich geprägt als Kind? Welche Rolle hatte ich? Wie war das Verhältnis zu den engsten Bezugspersonen? Was waren die Regeln und wie war die Atmosphäre in der Familie? Wie sahen mich die anderen und wie beeinflusst das heute meine Identität? Selbst wenn die Kindheit gut verlaufen ist, können Erlebnisse und Erfahrungen, Rollen und Menschen so prägen, dass diese wie fest eingemeißelt das Leben bestimmen. Dies alles führt zu bewussten und unbewussten Glaubenssätzen,



die oft Lebenslügen beinhalten. Manchmal bemerkt, mal unbemerkt beeinflussen diese Prägen Denken, Fühlen und Handeln und können ganze Lebenswege maßgeblich lenken, ausbremsen und verhindern, dass die ganz individuelle von Gott gegebene Identität zur Entfaltung kommt. Es traurig bis tragisch, wenn Lebenslügen wie „Ich habe zwei linke Hände“, „Stell dich nicht so an!“ bewirken, dass andere Grenzen immer wieder übertreten oder der Mensch sich nicht zutraut, das zu leben, was Gott in ihn hing eingelegt hat.

Auch die Musikerin Katharina Neudeck untermalte am Keyboard gekonnt mit wunderschöner Stimme die Thematik und lud ebenfalls- teils humorvoll augenzwinkernd- ein, sich in Höhen und Tiefen des Lebens wiederzufinden und Vertrauen und Identität bei Gott zu suchen. Wer ein Kind Gottes geworden ist, weiß, dass er gewollt, einzigartig geschaffen von Gott und geliebt ist, vor allem bedingungslos! Er kann mit sich und anderen



Menschen anders umgehen als die Welt vorlebt und uns Prägungen und Lebenslügen lenken wollen.

Wie schön, wen man andere Menschen in einer Atmosphäre der liebevollen Annahme und Wertschätzung einladen kann, um dort Antworten zu erfahren auf Fragen, die sich jeder stellt oder auf die uns Gott „liebevoll hin stupst“!

So waren wir nicht nur in dieser Hinsicht gut versorgt, sondern auch bezüglich „der Liebe, die durch den Magen geht“ mit einem herrlich und vielfältig bestücktem Fingerfood-Büfett und verschiedenen Cocktails. Nach dem Programm konnten wir so den Abend in geselliger Runde und gutem Austausch ausklingen lassen.

Gut, wenn Wohlfühl-Atmosphäre gepaart ist mit echtem Interesse am anderen mit der besten Botschaft, die ein Christ vermitteln kann in Wort und Tat und eben auch durch solch einen Abend: Lady, Mensch, Du bist von Gott gewollt, geliebt und zur Freiheit berufen ganz in Deiner individuellen Identität zu leben, die Gott uns gibt!

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben!

Lasst und selbst und andere weiter fragen: Wer bist Du Mensch? Lebst Du schon oder immer noch als Kind Gottes oder haben andere Prägungen und Einflüsse gerade die Oberhand in Deinem Leben?

(Ulrike Otto)

Männeraktionstag am 20.09.2025 auf dem Flensunger Hof

Es war eine wirklich sehr ermutigende und unterhaltsame Erfahrung, mit so vielen anderen christlichen Männern und Jungen ab 10 Jahren zusammenzukommen und über wichtige und relevante Themen wie Hobbys, Finanzen und Evangelisation nachzudenken.

Wir forderten uns gegenseitig körperlich und geistig heraus – beim Bogenschießen, Speerwerfen, Klettern, Kettensägen, Holzarbeiten, Rätseln (z.B. im Escape Room), Bedienen schwerer Geräte, Feuerlöschen und vielem mehr! Indem wir uns die Zeit nahmen, diese Aktivitäten einfach gemeinsam zu genießen, ergaben sich viele ermutigende Gespräche zwischen uns Männern aus der Stadtmission und anderen gläubigen Männern aus der ganzen Region.

Einige Männer erzählten, wie Gott ihre körperliche Behinderung zu seiner Ehre nutzt, indem sie ihre Freizeit neuen Zielen, wie z.B. der Musik, widmen, um so den Mitmenschen auf ganz neue Art und Weise zu dienen. Andere erzählten, wie

Gott z.B. Sport oder Bierbrauen und auch andere Hobbys in ihrem Leben nutzt, um mit ihren Nachbarn und mit anderen Gemeinden in Kontakt zu treten und ihnen zu dienen – und sogar, um das Evangelium zu verkünden und mit Menschen über Christus zu sprechen.

Darüber hinaus wurden wir daran erinnert, wie sehr Gott sich an uns erfreut und glücklich ist, wenn wir als seine Kinder seine Schöpfung und die Gaben, die er uns gegeben hat, genießen – genauso wie ich es genieße, wenn meine eigenen Kinder daselbe tun! Der Herr muss auf uns herabgelächelt haben, als wir ihm an diesem besonderen Tag durch unsere Worte und Taten Ehre und Ruhm erwiesen.

Ich möchte dem Team vom Flensunger Hof für deren Kreativität, die Vorbereitung, das Essen und die Kameradschaft danken – und bitte, ladet Männer aus eurem Bekanntenkreis ein, 2026 dabei zu sein! Es gibt so viele Abenteuer und Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben!

(Dakota Pott)



Nachbarschaftsfest am 27. September 2025



Zum vierten Mal schlossen wir in unserer Gemeinde eine im Frühjahr gestartete Nachbarschaftsaktion mit einem großen Fest im Herbst ab.

Wir hatten ca. 180 Sonnenblumenpflänzchen der Sorte XXL gezogen und davon ca. 2/3 in der Nachbarschaft und die anderen in der Gemeinde verschenkt. Es ist eine Freude, dass wir inzwischen mehrere Frauen aus Gemeinde und Nachbarschaft sind, die sich diese Aufgaben teilen. Die Pflanzen waren mit einer Einladung zum Fest versehen und dem Hinweis, diese an der Pinwand über den Sommer zu sichern!

Nachdem im letzten Jahr der Besuch aus der Nachbarschaft oder von Menschen aus der Stadt, die sonst nicht



Veranstaltungen unserer Gemeinde besuchen, sehr gering ausfiel, waren wir in diesem Jahr über viele neue Gesichter und eine überwältigend positive Resonanz dankbar und froh. Sogar alle Würstchen und Grillkäse sind alle geworden.

Dem Fest ging in den Wochen zuvor im Keller das Aufräumen und Putzen der



Räume und das Richten der Bastelstationen voraus. Eine Attraktion war diesmal Schreinermeister Manfred Grünwald, der mit vorgefertigten Nistkästen und Werkzeug anrückte und mit Kindern und Erwachsenen diese zusammenbaute. Der Kontakt entstand über eine junge Frau, die seit gut einem Jahr zu unserer Gemeinde gehört.





Neben dieser und weiteren Kreativstationen, bei denen mit Farbe und Rasierschaum 😊, mit Pinsel, Schere, Kleber und weiteren Materialien kleine Kunstwerke entstanden, gab es in der großen Halle im Keller ein sehr ausführliches TT-Turnier mit insgesamt 16 Teilnehmern.

Im Erdgeschoss gab es einige Geschicklichkeitsspiele und in allen Räumen fröhliche Begegnungen bei Kaffee und



Kuchen. Dieser war in großer Auswahl mitgebracht worden und reichte am Sonntag noch gut für das Bistro nach dem Godi.

Sehr dankbar sind wir wieder für die Live-Musik von Helmut Euler und seinen Freunden. Der Mix aus unterschiedlichen Stilen plus Mundart brachte zusätzlich Schwung und Stimmung in den Nachmittag.

Zum vierten Mal in Folge fand sich ein Trio alter Herren aus der direkten Nachbarschaft ein, die sich darauf auch immer freuen. Andere waren zum ersten Mal da





- und verabschiedeten sich mit einem: „Hier komme ich wieder“.

Hinter den Kulissen war dieser Tag für die Mitarbeiter ein Kraftakt – aber wir sind uns einig: dies war es wert. Insbesondere die Küchenmitarbeiter kamen fünf Stunden lang kaum zum Luftholen.

Über die Mitarbeit einer Familie aus der Nachbarschaft, die an einer Kreativstation geduldig und ausdauernd die Kinder anleiteten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten, freute ich mich in diesem Jahr schon zum zweiten Mal. Alle Räume waren wunderschön gestaltet. Viele große und kleine Vasen von einer Nachbarin sowie zwei Frauen aus unserer Gemeinde herbstlich gefüllt – schmückten überall, wo man hinsah, die Räume.

Zum späteren Nachmittag kamen die Würstchen auf den Grill – auch hier gibt es ein Herrentrio aus unserer Gemeinde, die sich zum vierten Mal dieser Herausforderung stellten. Rund um den Grill mit Würstchen und einem Bier dazu klang für manchen der Nachmittag bei

Gespräch und Begegnung als „Aha-Erlebnis“ aus.

Begonnen hat es mit Sonnenblumen, so soll dieser Artikel mit der Erwähnung der Galerie von einer Reihe von Fotos blühender Blumen in Gärten und Balkonen enden. Diese sind wieder im Keller an ei-



ner Wand aufgereiht und werden im Laufe der nächsten Wochen ihren Platz im Treppenaufgang finden und uns die Freude auf eine fünfte Runde dieser Aktion im nächsten Jahr wachhalten.

(Eva-Maria Pentzek)

Vorstellung der neuen Gemeinleitungen

1. Tim.3, 1: "Es ist ein wahres Wort: Wenn sich jemand um einen Leitungsdienst in der Gemeinde bemüht, dann sucht er eine schöne Aufgabe."

Im Auftrag von Jesus und mit seinem Vertrauen seine lokale Gemeinde zu begleiten, zu ermutigen, herauszufordern und zu erleben, wie sie lebendig wird und blüht – das ist etwas Schönes. Auch wenn es sicher nicht IMMER so ist. Ja, es ist auch ein Dienst, der Kraft kostet. Aber auch ein Geschenk an die Gemeinde. Umso schöner, dass sich fünf Personen gern haben berufen lassen mit uns durch die nächsten 4-5 Jahre zu gehen. Bettet für die Gemeinleitungen. Ermutigt sie. Unterstützt und macht mit. Wir sind dankbar für diese Menschen und stellen sie euch hier noch einmal kurz vor:



Gisela Gaub (Jg.1959), sie wohnt mit ihrem Mann Jürgen in Kirntorf. Nach dem Ende ihres aktiven Missionsdienstes u.a. in Japan mit dem Missionswerk WEC als Integrationsbegleiterin ist sie nun hier verortet und gern bei uns mit dabei. Sie haben 4 Kinder und 4 Enkel.



Claudia Elsing (Jg. 1968), verheiratet mit Johannes-Georg, 3 Kinder, wohnt in Alsfeld. Claudia arbeitet als Osteopathin mit eigener Praxis. Nebenher macht sie noch eine theologische Ausbildung im Forum Wiedenest.

aus der Gemeinde



Dakota Pott (Jg.1996), er lebt mit seiner Frau Clara-Marie und ihren 3 Kindern in Romrod. Er ist Founder und CEO eines Landscaping-Unternehmens in den USA. Dakota ist bereits seit 2 Jahren Teil der Gemeindevorstand.



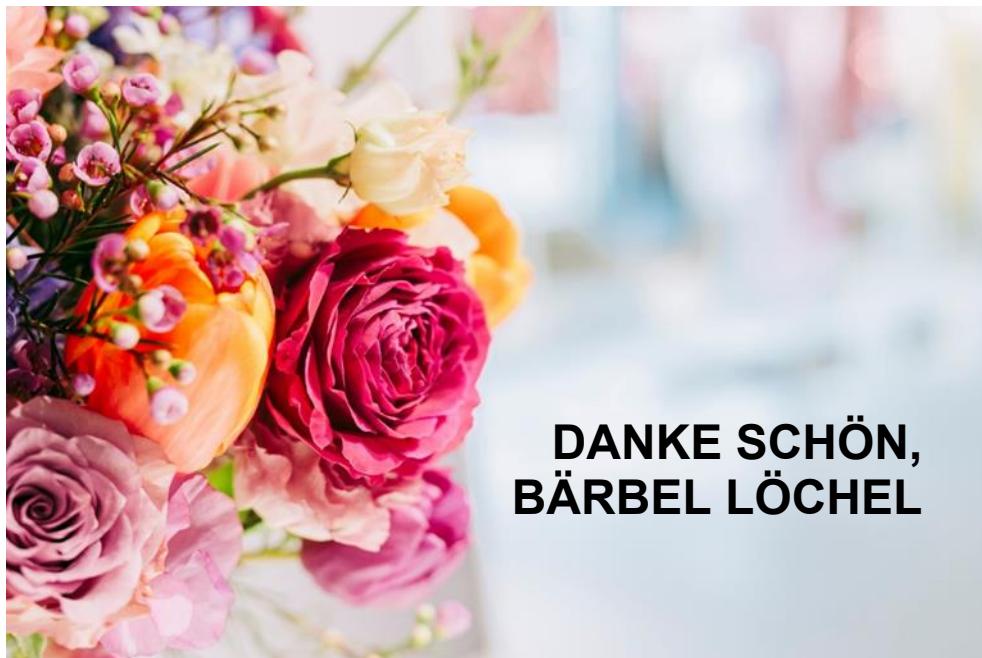
Christian Paul (Jg.1981), verheiratet mit Mareike, die bei uns die Kindergottesdienstarbeit verantwortet. Die beiden haben 4 Kinder und wohnen in Alsfeld. Christian ist Diplom-Betriebswirt und arbeitet als IT-Projektkoordinator.



Rudi Geisel (Jg.1974), verheiratet mit Natalia, 3 Kinder, wohnhaft in Hopfgarten. Rudi ist als Betriebsleiter bei einem Forstmaschinenhändler tätig und war auch Teil der vorigen Gemeindevorstand.

Stefan Pentzek bleibt als leitender Pastor ebenfalls Teil der Gemeindevorstand.

Die Gemeindevorstand wurde am 28.9.25 im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.



DANKE SCHÖN, BÄRBEL LÖCHEL

Mit Bärbel Löchel verlässt eine wichtige und prägende Person die Gemeindeleitung.

Durch ihren wachen Blick für viele Dinge in der Gemeinde und ihr hilfsbereites und freundliches Herz für Menschen hat sie viele Jahre unterschiedliche Aufgaben mit unterstützt und verantwortet. Gerade in der schwierigen Übergangszeit aus der Vakanz zur neuen Pastorenstelle und den

sehr wechselhaften Jahren in Corona, Veränderungen in der Gemeindeleitung, war sie eine treue und verlässliche Größe, der wir als Gemeinde viel zu danken haben. Natürlich bleibt sie uns als wertvolle Mitarbeiterin erhalten – auch wenn sie jetzt Raum hat sich neu zu orientieren.

Danke schön Bärbel! – Jesus segne dich für alles, was du in deinem Dienst mitgetan und getragen hast!



Ökumenisches Friedensgebet
Di., 2.12.25 / 19.00 Uhr
Ev. Stadtmission Alsfeld

Neues aus der Büchertischecke:

Liebe Gemeindeglieder, Freunde und Gäste der Stadtmission,
die Alpha Buchhandlung heißt nun offiziell **ALPHA / Francke Buchhandlung GmbH**.
Es geht weiter! – Halleluja! Praise the Lord!

So können wir Dir/Euch auch dieses Jahr wieder, ab Anfang November, Kalender, Advents- und Weihnachts-Artikel sowie Bücher und Medienträger präsentieren.

Als Geschenk oder zum Selbstbeschenken. Gerne nehmen wir auch Deine/Eure Bestellungen entgegen.

Jedes bestellbare Buch, CD oder DVD, welches im Handel erhältlich ist, können wir über den Büchertisch ordern. Sprecht uns gerne an!

Und nur über uns bekommt unsere Stadtmission 10% vom Rechnungsbetrag gutgeschrieben.



Wir wünschen Dir/Euch eine besinnliche und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesegnetes, gesundes Neues Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen, das Büti-Team:

Anabel Konle, Riki Otto, Rosi Trommer und Karin Hoffmann



**DONNERSTAG, 27. November 2025
16.00 Uhr**

**Gemeindezentrum der Evangelischen Stadtmission Alsfeld
Walkmühlenweg 1d, 36304 Alsfeld.**

BITTE AN DER SCHWIMMHALLE ODER AN DER STADTHALLE PARKEN!



www.sebastian-rochlitzer.com



GerthMedien
www.gerth.de

**LADEN SIE ANDERE DAZU EIN UND VERSCHENKEN SIE EIN
TICKET AN FREUNDE, VERWANDTE, NACHBARSKINDER!**

Wann:

07.11.2024, 19.30 Uhr

Wo:

Evangelischen Stadtmission, Alsfeld

Um Anmeldung wird gebeten an:

reservierung@stami-alsfeld.de

Save the Date !



Video- und Bildvortragsabend

“Camino Primitivo”

am 07.11.2024, 19.30 Uhr in der Evangelischen Stadtmission, Alsfeld

Der Camino Primitivo ist der älteste Jakobsweg und führt über etwa 310 Kilometer von Oviedo nach Santiago de Compostela. Er verläuft durch die wunderschöne, aber anspruchsvolle Landschaft Nordspaniens, insbesondere durch die Berge Asturiens und Galiciens. Der Weg kombiniert historische Bedeutung mit spektakulären Naturszenen und ist ideal für Pilger, die eine ruhigere, weniger frequentierte Route suchen.

Der Camino Primitivo gilt als einer der anspruchsvollsten Jakobswege, wenn nicht sogar als der anspruchsvollste. Das liegt vor allem an den vielen Höhenunterschieden, den oft steilen Anstiegen und den teilweise rauen Witterungsbedingungen in den Bergregionen Asturiens und Galiciens. Im Vergleich zu anderen Jakobswegen, wie dem Camino Francés, ist der Camino Primitivo weniger erschlossen und bietet weniger Infrastruktur entlang des Weges, was die Pilgerreise zusätzlich erschwert und damit aber auch etwas authentischere Einblicke in die mittelalterliche Pilgertradition bietet.

Ist dieser Weg wirklich so anstrengend und herausfordernd? Rudolf Geisel wollte es wissen und hat sich erneut auf eine Pilgerreise begeben. Mit Wanderanhänger für Gepäck und notwendige medizinische Ausrüstung, machte er sich auf den Weg und stellt diesen in fünf Abschnitten mit seinen - im wahrsten Sinn - Höhen und Tiefen vor.

Seien Sie gespannt und lassen Sie sich auf eine abenteuerliche Reise auf den Camino Primitivo im Norden Spaniens mitnehmen.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für eine optimale Vorbereitung des Abends, bitte wir um Anmeldung per E-Mail an reservierung@stami-alsfeld.de mit Angabe der Besucheranzahl. Vielen Dank.



GOTTESDIENSTE RUND UM WEIHNACHTEN

- 24.12. 16.00 Uhr: Gottesdienst zum Weihnachtsfest für Groß und Klein.
- 24.12. 22.00 Uhr: Besinnlicher Abendausklang zur Heiligen Nacht
- 26.12. 10.30 Uhr: Weihnachtspredigtgottesdienst

HINWEIS:

Am 28.12. und am 1.1. finden bei uns ***KEINE Gottesdienste*** statt.

Der nächste Gottesdienst ist am 4.1.26 um 10.30 rund um die neue Jahreslosung u.a. mit Heinz Lämmer.



Geburtstage



Wir gratulieren allen Geburtstagskindern mit Psalm 27, 13:

„Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.“

Ladies Night Impressionen



Bildergalerie

Eindrücke vom Männeraktionstag (20.9., Flensunger Hof)

